



Fuessbädli

s'Fuessbädli

BlutZapper-Set mit Silberstäben Dr.Beck

Preis pro Einheit (Stück): Fr. 294.00



Dr. Beck Zapper Silver Edition

Neuheit 2008

Strom auf 13 mA: Angelehnt an neuste Forschung. Batterie- oder Netzbetrieb möglich. Mit entsprechendem Kabel auch mit der Autobatterie (Camping) oder einer Solaranlage.

Konstantstrom (CCC) sichert eine gleichbleibende Qualität.

Kontrollanzeige: ob die Elektroden korrekt mit der Haut verbunden sind.

ONE CLICK: Batteriewechsel in Sekundenschnelle.
MADE IN GERMANY

- geprüft

Technische Daten:

Stromversorgung: 9 - 12 V DC

Konstantstrom (CCC): ja Auch im Batteriebetrieb hält der Dr. Beck-Zapper einen konstanten Strom und somit eine immer gleichbleibende Leistung.**

Anzeige: LED

Frequenz: 3,92 Hz (Rechtecksignal)

Ausgangsspannung: 31V

Stromstärke: stufenlos regelbar bis 13 mA an 1000 Ohm

Kurzschlussicher: ja

Batteriekontrolle: ja

Elektrolyse: begrenzt auf 1.5 mA

Abmessung: 121x6.3x3.2 cm **Gewicht:** 70 g ohne Batterie

Blutelektrifizierung nach Dr. Robert C. Beck Die Blutelektrifizierung nach Dr. Beck ist vielleicht eine der wichtigsten Entdeckungen des letzten Jahrhunderts in der Bekämpfung der Krankheiten nach der Entdeckung von Penicillin.

Sie basiert auf dem US-Patent 5188738 von *Steven Kaali und Peter Schwolsky*, sowie *Forschungen von Dr. Beck, der sich u.a. auch intensiv mit den Arbeiten von Dr. Hulda Clark und Dr. Robert J. Thiel befasst hat.*

Die Arbeit von Beck hat das Patent von Kaali und Schwolsky in ungezählten Fällen bestätigt:

Parasiten, wie Bakterien, Viren und Pilze, werden durch einen geringen Strom (50 bis 100 Mikroampere) in der Blutbahngelähmt bzw. inaktiviert. Sie können somit nicht mehr körpereigene Zellen infizieren, und das Immunsystem kann die Erreger innerhalb kurzer Zeit (ab drei Wochen) besiegen.

Die Entdeckung von Kaali und Schwolsky wurde auch in den *Science News*, *Longevity Magazine* und *Houston Post* vorgestellt. Unglücklicherweise wurden weitere Veröffentlichungen in anderen Medien unterdrückt. *Dr.*

Kaali & Schwolsky meldeten das **US-Patent Nr. 5188738** an, welches zwei Blutelektrifizierungsmethoden beschreibt, die zu folgendem in der Lage sind:

Ömittels elektrischen Fluss durch das Blut in ausreichendem Masse Bakterien, Viren, Parasiten und/oder Pilze unschädlich für normalerweise gesunde Zellen zu machen, wobei die biologische Funktion des Blutes und anderer Flüssigkeiten erhalten bleibt^a.

Stromfluss wichtiger als Frequenz

Dr. Beck hat ausgedehnte eigene Studien zum Zapper nach Dr. Hulda Clark gemacht und herausgefunden, dass der Stromfluss (Blutelektrifizierung) wichtiger ist als die Frequenz. Im Gegensatz zum hochfrequenten Clark-Zapper (1 Kilohertz bis 1 Megahertz) arbeitet der Beck-Zapper mit der halben Schumann-Frequenz (3,920 Hertz). Denn je niedriger die Frequenz, desto grösser die *Strom-Absorption*, desto effektiver die Therapie. Die 3,92 Hertz stehen in Harmonie mit dem körpereigenen Rhythmus und sind daher keine Stressauslöser. Der Beck-Zapper arbeitet mit höherer Spannung als der Clark-Zapper (27Volt) und wird nicht in beiden Händen gehalten, sondern direkt auf der Pulsader befestigt. Die Parasiten im Blut beschränken unsere Lebenserwartung auf 70 bis 80 Jahre. Dr. Beck wog 135 kg. Nach der Anwendung seines Beckzappers verlor er 60 kg. Denn die Parasiten verbrauchten vorher einen Grossteil der Nährstoffe und erzeugten somit ständigen Heisshunger. Beck hatte vorher fast keine Haare mehr, nach der Blutelektrifizierung wuchsen sie wieder dunkel nach [pH-Ausgleich?]. Vor der Anwendung des Beckzappers lag Becks Blutdruck bei 219:190, danach bei 135:75. Sein Blutzucker sank von 450 auf 150. Um H albtote wie Lazarus wieder auferstehen zu lassen^a, sagt Dr. Beck, müssen wir drei Dinge tun:

1. Wir bekämpfen den Feind im Blut mit milder Elektrizität von 50 bis 100 Mikroampere bei einer verträglichen Frequenz von 3,92 Hertz (halbe Schumannfrequenz).

2. Wir verhindern während der Blutelektrifikation mittels kolloidalem Silber eine Sekundärinfektion.

3. Mit starken Magnetpulsen befördern wir Krankheitserreger aus dem Lymphsystem zurück in den Blutkreislauf, wo sie vom Immunsystem eliminiert werden können.^a

Eine Blutelektrifizierung sollte über drei bis sechs Wochen täglich zwei Stunden durchgeführt werden, bei Bedarf auch länger. Der einzige Engpass ist die Entgiftungsgeschwindigkeit des Körpers! Die Blutelektrifizierung ist so einfach, dass sie jedermann bedenkenlos selbst anwenden kann. Der Blutzapper hat keine Nebenwirkungen ausser Entgiftungsreaktionen und ist somit ein ideales Gerät für die Selbsthilfe.

Mit dem Blutzapper wurden bereits hunderte von Patienten mit Erkrankungen wie Herpes Simplex, Herpes Zoster, Windpocken, Lungen-Geschwür, Leukämie, Chronisches-Müdigkeits-Syndrom, AIDS, Hoden-Krebs, Krebs, Golf-Kriegs-Erkrankung, Gastritis, Diabetes, Haarausfall, Grippe, Hepatitis und Asthma erfolgreich behandelt. Es konnten viele Krankheiten geheilt werden, die landläufig als unheilbar gelten. Nach einer dreiwöchigen Anwendung zeigte eine Blutuntersuchung mit der Dunkelfeldmethode gewöhnlich ein perfektes Blutbild. Dr. Beck in seinem Video *Der verschwiegene Durchbruch in der Medizin^a*:

Viele wurden durch die Anwendung des Blutzappers zum ersten Mal in ihrem Leben richtig gesund.^a

Die Erfinder Kaali und Schwolsky hatten herausgefunden, dass die Stromstärke der kritische Faktor sei und, dass sie den AIDS-Virus in einer Petrischale deaktivieren konnten bei 50 bis 100 Mikroampere. Die Parasiten werden durch den elektrischen Strom nicht direkt zerstört, sondern ihre äussere Proteinhülle so beeinträchtigt, dass sie das Enzym *Reverse Transcriptase^a* nicht mehr herstellen können, das sie benötigen, um in die Mutterzelle eindringen und damit ihren DNS-Reproduktionsapparat übernehmen zu können. Ohne die Eindringmöglichkeit wird der Parasit jedoch von den weissen Blutkörperchen geschluckt und neutralisiert.

Um das US-Patent 5188738 zu erhalten, mussten Kaali und Schwolsky beweisen, dass ihr Gerät gemäss der Beschreibung funktioniert. Oft dauert es Jahre, bis ein Patent genehmigt wird, dieses Patent wurde jedoch in

nur neun Monaten gewährt, was ein weiterer Hinweis auf die überzeugende Wirkungsweise ist. Ein Mann namens Walter Schnitzer machte Beck auf den Artikel in Science News aufmerksam. Beck machte sich daran, die Therapie auszuprobieren und zu erforschen, aber ohne Eingriff in den Körper. Um Elektrolyseprozesse durch Gleichstrom zu vermeiden, entschied er sich für Wechselstrom bei sehr geringer Frequenz.

Er wählte keine Sinus- sondern eine bi-phasische Rechteckspannung (Richtungsänderung des Stromes bei der Hälfte der Phase). Rechteckwellen erzeugen eine Vielzahl von harmonischen, das sind Vielfache der Originalfrequenz. Dr. Royal Rife konnte in den 1930er Jahren Krebs im Endstadium heilen, indem er die Resonanzfrequenz des Bakteriums traf und es innerlich zerstörte. Während Kaali und Schwolsky Gleichspannung benutzten, um das AIDS-Virus zu deaktivieren, fand Beck heraus, dass er dieselben Ergebnisse mit 3,92 Hertz Rechteckspannung erreichen konnte. Kaali entwickelte dann ein Design mit einer kleinen Batterie und zwei winzigen Elektroden, die direkt in eine Arterie in Arm oder Bein gepflanzt werden konnte. Die Prozedur kostete damals (1991) ca. \$ 5 000 und war sehr umständlich. Die Kosten wiederholten sich mit jeder Neuplazierung der Elektroden, die jeden Monat erforderlich war. Es dauerte ca. sechs bis sieben Monate, um eine entscheidende Verbesserung beim AIDS-Patienten festzustellen. Beck studierte Kaalis-Patent und versuchte die Elektroden direkt auf den Arterien über der Haut einzusetzen, die sich nahe genug unter der Hautoberfläche befanden. Die 50 bis 100 Mikroampere innerhalb der Arterie konnten dabei durch elektromagnetische Induktion erzeugt werden. Ursprünglich brachte er die Elektroden auf den Arterien in der Nähe der Knie an, änderte dann den Ort an verschiedene Stellen wie im Arm und fand schliesslich heraus, dass es genauso gut funktionierte, wenn die Elektroden nahe beieinander über die ulnar^a und radiale Arterien direkt hinter dem Handgelenk plazierte. Um den richtigen Platz exakt über den Arterien zu treffen, empfiehlt Beck, den Puls beider Arterien zu erfühlen und dann die Arterien mit einem Stift zu markieren.

Kolloidales Silber

Der "Beck Silver Edition" besitzt eine integrierte Elektrolyseeinheit zur Herstellung von kolloidalem Silber. Kolloidales Silber besteht aus in Wasser gelösten, extrem kleinen Silberpartikeln, die so klein sind, dass sie von den umgebenden Wassermolekülen in einem Clusterkäfig in der Schwebe gehalten werden. Kolloidales Silber hatte vor hundert Jahren eine grosse medizinische Bedeutung, geriet aber mit der Einführung von Antibiotika zunehmend in Vergessenheit. Heute erfährt kolloidales Silber eine grosse Renaissance.

Geschichtliches zur Frequenztherapie

[Lieferanteninformation](#)